

In diesen Tagen

ging mir wie vermutlich vielen Bürgern ein Spendenaufruf der Caritas International aus Freiburg zu. Die Caritas entnimmt die Adressaten solcher Schreiben einer entgeltlich erworbenen Adressenkartei. Vermutlich falle ich unter die Auserwählten, weil ich dort mit Professoren- und Dokortitel geführt werde. Hiergegen ist an sich nicht allzu viel zu sagen. Insbesondere ist gegen das karitative Anliegen überhaupt nichts einzuwenden. Wer sich in der so genannten Dritten Welt umschaute, ist immer wieder erschüttert, über das Maß der dortigen Armut und beschämt über den großen Unterschied zu dem Lebensniveau bei uns.

Allerdings stellt sich immer deutlicher die Frage, mit welchem Recht ausgerechnet die katholische Kirche sich zum Fürsprecher der Armen in der Welt aufwirft. Die katholische Weltkirche ist nicht nur durch sexuelle Übergriffe ihrer Amtsträger in Verruf geraten, sondern auch in Bezug auf ihre undurchsichtigen, und manchmal anscheinend auch kriminellen, finanziellen Verflechtungen.

Es gibt weltweit überhaupt keine legale Institution, welche wie die römisch-katholische Kirche keinerlei Auskunft über Herkunft und Verwendung ihrer Mittel gibt. Das betrifft insbesondere uns Deutsche, die wir durch unser Kirchensteuersystem offensichtlich den größten Anteil der Verwaltungskosten des Vatikans/Heiligenstuhls tragen. In welchem Umfang aus Deutschland Gelder nach Rom gehen, wird uns aber beharrlich verschwiegen.

Ich habe mir daher erlaubt, den angehängten Brief an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz zu richten. Ich werde an dieser Stelle in 4 - 6 Wochen berichten, welche Antwort ich erhalten habe. Ich sage - aus Erfahrung - voraus: Gar keine! Und wenn dann eine nichtssagende

Wie stets bin ich für Kritik offen.

Dr. M. Aden